

# Die Orchideen unserer Heimat

Reimers, Ulrich

Veröffentlicht in:  
Jahrbuch 2011 der Braunschweigischen  
Wissenschaftlichen Gesellschaft, S.62-65



J. Cramer Verlag, Braunschweig

## Die Orchideen unserer Heimat\*

ULRICH REIMERS

Kollwitzstraße 28, D-38159 Vechelde

Die Familie Orchidaceae ist weltweit verbreitet und die vermutlich artenreichste Pflanzenfamilie überhaupt. Man schätzt die Zahl der zu ihr gehörenden Arten auf 20.000 bis 35.000 [AHO 2005]. Sehr regelmäßig werden neue Arten, Unterarten oder Formen (Taxa) entdeckt. Auch in Europa steigt die Zahl der Taxa kontinuierlich. Dies ist allerdings wohl vor allen Dingen darauf zurück zu führen, dass in Folge intensiver Beschäftigung mit den Vertretern der Familie immer mehr der bisher als eine Unterart oder Form erfassten Taxa in den Rang eigenständiger Arten erhoben werden, denen dann weitere Unterarten und Formen zugeordnet werden. Während ein Handbuch der europäischen Orchideen des Jahres 1982 noch etwa 200 Taxa benannte, erfasst das im Jahr 2006 erschienene Werk derselben Autoren [BAU 2006] bereits 219 Arten, 233 Unterarten und weitere Varietäten. Verwendet man gar den Feldführer [DELF 2006], so hat sich in ihm die Zahl der Orchideenarten von der ersten zur dritten Auflage innerhalb von 13 Jahren um 150 vergrößert. Ob dieser Zuwachs bei kritischer Betrachtung Bestand haben wird, darf hinterfragt werden. Hier wäre ein interessantes Betätigungsfeld für wissenschaftlich arbeitende „Makro-Botanik“, aber die gibt es ja immer weniger.

Für den an Orchideen Interessierten kommt eine weitere Komplikation hinzu. Nicht nur werden neue Arten benannt, sondern auch die Zuordnung zu Gattungen ändert sich als Folge insbesondere phylogenetischer Studien, also durch Auswertung der DNA-Sequenzen. So wurde beispielsweise aus dem Sumpf-Knabenkraut *Orchis palustris* nunmehr *Anacamptis palustris*. Es kann daher passieren, dass man – insbesondere im Mittelmeer-Raum – einer Pflanze gegenübersteht, die man gut zu kennen glaubt, und plötzlich gilt sie als neue Art in einer anderen Gattung.

In Deutschland ist die Zahl der vorkommenden Arten überschaubar. Es sind etwa 60, von denen fünf nur in den Alpen auftreten [KRE 2008]. Im mittleren

---

\* Kurzfassung des am 17. Juni 2011 gehaltenen Vortrags im Rahmen der Plenarsitzung der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft.

Bereich Deutschlands liegt die Artenzahl bei 32. Davon kommen in der Region um Braunschweig herum etwa 20 Arten vor. Will man diese blühend finden, so bedarf es des Besuchs von etwa 12 Gebieten – und zwar zwischen Anfang Mai und Ende Juli. Viele Orchideenarten sind auf sehr spezielle, in vielen Fällen kalkreiche, Böden angewiesen und benötigen ein geeignetes Umfeld, insbesondere bezüglich der Belichtung. Praktisch alle Arten sind konkurrenzschwach und verschwinden, wenn sie von umgebender Vegetation bedrängt werden. Dies ist die Begründung dafür, dass viele der Standorte nur durch geeignete Beweidung oder menschliche Pflegemaßnahmen erhalten werden können. Nur eine der bei uns vorkommenden Arten, die Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*), ist relativ weit verbreitet. Andererseits können Orchideen bei geeigneter Veränderung eines Lebensraumes auch plötzlich an Stellen auftauchen, an denen man sie nie vermutet hätte. Das liegt unter anderem daran, dass die heimischen Orchideen winzige Samen in enorm großer Zahl produzieren, die vom Wind weit verbreitet werden können. In einer einzigen Samenkapsel z.B. des Frauenschuhs (*Cypripedium calceolus*) findet man bis zu 40.000 Samen. Da diese Samen keine Nährstoffe beinhalten, die dem Keimling als Lebensgrundlage dienen könnten, sind sie auf das Zusammentreffen mit geeigneten Pilzen angewiesen, deren Pilzmyzel ihnen die Nährstoffe liefert, die sie zum Keimen benötigen. Dies ist eine Mykorrhiza genannte symbiotische Lebensform [PRE 2000]. Das Aufkeimen ist auch noch nach vielen Jahren möglich. Das überraschende Vorkommen der Bienenragwurz (*Ophrys apifera*) auf einer ehemaligen Erddeponie im Landkreis Peine – dem nördlichsten in Niedersachsen bekannten Standort der Art – dürfte so zu erklären sein.

Die nachfolgende Tabelle listet die in der Region Braunschweig aktuell vorkommenden Arten auf:

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Cephalanthera damasonium</i>	Weißes Waldvögelein
<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh
<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	Fuchs' Fingerwurz
<i>Dactylorhiza incarnata</i>	Fleischfarbene Fingerwurz
<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättrige Fingerwurz
<i>Epipactis atrorubens</i>	Rotbraune Stendelwurz
<i>Epipactis helleborine</i>	Breitblättrige Stendelwurz
<i>Epipactis microphylla</i>	Kleinblättrige Stendelwurz
<i>Epipactis palustris</i>	Sumpf-Stendelwurz
<i>Epipactis purpurata</i>	Violette Stendelwurz
<i>Gymnadenia conopsea</i>	Mücken-Händelwurz
<i>Himantoglossum hircinum</i>	Bocks-Riemenzunge
<i>Neottia nidus-avis</i>	Vogel-Nestwurz

<i>Neottia ovata</i>	Großes Zweiblatt
<i>Ophrys apifera</i>	Bienen-Ragwurz
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut
<i>Orchis purpurea</i>	Purpur-Knabenkraut
<i>Orchis mascula</i>	Stattliches Knabenkraut
<i>Platanthera chlorantha</i>	Grünliche Waldhyazinthe

---

Die vermutlich bekannteste einheimische Orchideenart ist der Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) [s. Abb.]. In der Region um Braunschweig herum gibt es nur noch in einem Waldgebiet wenige blühende Exemplare. Eine landesweite Bestandsaufnahme aus dem Jahr 2007 [STE 2010] zeigte, dass die Art in Niedersachsen überhaupt nur noch an 31 Standorten vorkommt. 2319 blühende Sprossen wurden dort registriert. Der Schwerpunkt des Vorkommens liegt im Leine- bzw. Weser-Bergland. Leider wird die Art immer wieder Opfer von Dieben, die Pflanzen ausgraben, um sie anschließend vermutlich im eigenen Hausgarten auszupflanzen. In Anbetracht der speziellen Böden, die der Frauenschuh zum Gedeihen benötigt, führt ein derartiges Verpflanzen stets dazu, dass das Exemplar nach kurzer Zeit eingeht.

Die Bedrohtheit vieler Standorte der Orchideen unserer Heimat führt wohl jeden ernsthaft an dieser Pflanzenfamilie Interessierten irgendwann zu der Erkenntnis, dass das Finden und Fotografieren dieser of ganz zauberhaften Pflan-



Einzelblüte des Frauenschuhs (*Cypripedium calceolus*).

zen nicht alles sein kann. Und so liegt es nahe, sich irgendwann auch in der Biotoppflege selbst zu engagieren. Bedauerlicherweise ist aber festzuhalten, dass es immer weniger jüngere Menschen gibt, die an solchen Pflegemaßnahmen Interesse haben. Der Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen e.V. klagt seit vielen Jahren darüber, dass es nicht gelingt, für seine wichtige Biotop-schutzarbeit Nachwuchs zu finden. So ist zu befürchten, dass die Vielfalt der Orchideen unserer Heimat irgendwann Vergangenheit sein wird.

### Literatur

- [AHO 2005] Arbeitskreise Heimische Orchideen (Hrg.): Die Orchideen Deutschlands. Verlag der Arbeitskreise Heimische Orchideen Deutschlands (AHO), Uhl-städt-Kirchhasel, 2005.
- [BAU 2006] BAUMANN, H., S. KÜNKELE & R. LORENZ: Orchideen Europas. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2006.
- [DELF 2006] DELFORGE, P.: Orchids of Europe, North Africa and the Middle East. A&C Black Publishers, London, 2006.
- [KRE 2008] KRETZSCHMAR, H.: Die Orchideen Deutschlands und angrenzender Länder. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim, 2008.
- [PRE 2000] PRESSER, H.: Orchideen. ecomed-Verlagsgesellschaft, Landsberg, 2000.
- [STE 2010] STERN, W.: *Cypripedium calceolus* L. in Niedersachsen. In: Berichte aus den Arbeitskreisen Heimische Orchideen, 27/1, Koblenz, 2010.